

Fachbereich: Gestaltung, Industriedesign

Studienniveau: Diplom, 9. Semester

Unternehmen: Phoenix Design GmbH

Gastland: China (Shanghai)

Zeitraum: November 2018 bis April 2019

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Phoenix Design (Stuttgart, München oder Shanghai) kann ich uneingeschränkt und ohne Bedenken als Praktikumsbetrieb weiterempfehlen.

Insgesamt habe ich während meines sechsmonatigen Praktikums einen sehr intensiven Einblick in den Arbeitsalltag und die innerbetrieblichen Abläufe bei Phoenix Design bekommen. Ich konnte einige Aufträge vom ersten Kundengespräch über das Konzept bis hin zur Fertigstellung mitverfolgen und durfte immer aktiv an den verschiedenen Arbeitsschritten teilnehmen. Ich habe mich als Teil des Teams gefühlt und arbeitete immer an Projekten, ohne sinnlose Arbeiten verrichten zu müssen. Besonders interessant waren für mich Arbeiten, die neu für mich waren und ich mich zunächst einarbeiten musste. Dadurch habe ich einiges gelernt, mich weiterentwickelt und kann das Gelernte für meinen weiteren beruflichen Werdegang gut einsetzen, was mir im anstehenden Diplom helfen wird.

Dieses Praktikum als (freiwilliges) Praktikum für den Studiengang Industrie-Design durchzuführen ist meiner Ansicht nach von großem Nutzen. Man lernt man alle Arbeitsabläufe (intern und extern) und auch die Probleme und Schwierigkeiten bei der Planung, Ausarbeitung und der Produktion von Produkten kennen, man lernt wie Prioritäten gelegt werden müssen und wie die einzelnen Mitarbeiter koordiniert einen Arbeitsprozess verfolgen. In einem größeren Unternehmen oder Studio hätte ich viele wichtige Einblicke garnicht erhalten können. Ich habe ein ganzes Spektrum an Erfahrungen gesammelt, die ich nur durch die relativ flache Hierarchie und das freundliche und kollegiale Arbeitsklima bei Phoenix Design erfahren konnte. Auch die kulturelle Erfahrung die ich in China sammeln konnte, hat meinen Horizont erweitert und geöffnet.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Phoenix Design Shanghai hat sich auf die Gestaltung von Produkten für Großunternehmen und premium Marken (z.B. Xiaomi, Huawei, Deli, Hansgrohe) spezialisiert. Die Planung und Gestaltung von Designkonzepten, Prototypen, Konsumgütern und Haushaltsprodukten mit hoher Auflage im Premiumsektor gehören zum Auftragsumfang Unternehmens.

Der Einstieg in den Arbeitsalltag des Studios viel mir sehr leicht, da unter allen Mitarbeitern ein sehr angenehmes Arbeitsklima herrscht. Die tägliche Arbeitszeit war von 9-18 Uhr, je nach Auftragslage aber flexibel. Das Studio in Shanghai steht in regem Austausch mit dem Hauptstudio in Stuttgart, es gibt wöchentlich Videokonferenzen mit Schaltung alle 3 Standorte. Ich bin sofort in die momentane Auftragslage eingeführt worden und konnte direkt in ein laufendes Großprojekt einsteigen. In meiner Zeit bei Phoenix wurden mir nach und nach immer neue Aufgaben zugetragen, die ich zum Teil auch selbstständig durchführen konnte nachdem ich entsprechend eingearbeitet wurde.

Tägliche arbeiten waren etwa 3d Modellierung von Produkten in Rhino, grafische Arbeiten mit Adobe Illustrator, Photoshop Bildbearbeitung oder Erstellung von Präsentationen und Protokollierung mit InDesign. So konnte ich den Umgang mit den meisten gängigen Adobe Programmen weiter verbessern und lernte durch den regen Austausch mit den Kollegen einige neue Dinge dazu, die mir letztendlich im Arbeitsalltag weiterhelfen und mich im Studium voran bringen. Auch konnte ich den Prozess vom ersten Kundenbriefing bis hin zum Prototypen des finalen Produkts begleiten. In China liefern die Unternehmen sehr schnell hochwertige Prototypen (zB Gussteile oder Spritzgussteile), die auf Farbe, Produktionsqualität, Maßhaltigkeit und Fehler (...) untersucht und bewertet werden müssen, damit der Kunde am Ende ein hochwertiges Produkt präsentiert bekommt. Auch habe ich dort sehr viel über firmenspezifisches Gestalten gelernt. Was ist die gestalterische Essenz einer Marke (deren Design- DNA), und wie übertrage ich diese auf neue Produkte? Wie schaffe ich Produktzusammengehörigkeit (Produktfamilie)? Was sind neue Trends auf dem Markt und wie kann man diese in die Gestaltung einfließen lassen? Wie Präsentiere ich vor Großkunden, Produzenten oder einem CEO?

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Ich habe bereits zuvor ein Austauschsemester in Spanien absolviert und kannte deswegen die Erasmusstelle der HDA. Der Kontakt zu den Mitarbeitern/ innen und über die Webseite der HDA selbst konnte ich mich informieren und habe so von der Praktikumsstelle für den Austausch in Übersee erfahren.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in Shanghai, im Jing'an District gewohnt. Die Lage ist sehr Zentral gewesen und ich hatte sehr gute Anbindungen an alle öffentlichen Verkehrsmittel, obwohl ich auch sehr viel Fahrrad gefahren bin. Die Unterkunft wurde mir vorab durch das Unternehmen ausgesucht (ich hatte die Auswahl zwischen 3 WG Zimmern, diese jeweils aber nur auf Bildern gesehen). Schlussendlich habe ich in einer 5er WG in einem Hochhaus gewohnt (Kostenpunkt: etwa 400€, die Mieten sind sehr teuer in Shanghai).

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Das Visum wurde mir vorab durch das Unternehmen besorgt, deswegen kann ich zu dem Prozedere wenig sagen. Es kostet sonst etwa 120€, diese Kosten wurden allerdings übernommen. Ich hatte ein Business-Visum und durfte damit 2x 90 Tage in China leben. Aus diesem Grund musste ich nach 90 Tagen einmal nach Hongkong fliegen (Ausreise) und nach einem kurzen Aufenthalt, den ich auch als Urlaub genutzt habe, wieder nach China einreisen. Sobald man chinesischen Boden betreten hat, muss man sich innerhalb von 24h bei der zuständigen Polizeibehörde mit Reisepass und Mietvertrag registrieren! Das ist relativ wichtig und kann bestraft werden, sollte man das vergessen oder zu spät kommen (ich wurde ermahnt, weil ich 1 Woche zu spät dran war). Das ganze dauert aber auch nur 5 Minuten.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Ich konnte bei meiner Ankunft kein Chinesisch sprechen. Auch nach dem Aufenthalt kann ich kaum Chinesisch. Im Büro wurden Deutsch und Englisch gesprochen und weil die Chinesische Sprache etwas schwieriger ist, als alle anderen die ich beherrsche (Englisch, Spanisch, Französisch, Polnisch) war es für diesen Zeitraum auch zu viel diese zu erlernen. Ich habe mich aber mit wenigen Worten und Gesten im Alltag gut geschlagen. Die Menschen vor Ort sprechen allerdings nur selten, und wenn dann nur sehr rudimentäres Englisch. Das ist schon eine Barriere gewesen aber machbar.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Arbeitsleben war sehr angenehm, da unter allen Mitarbeitern ein freundschaftliches und kollegiales Arbeitsklima herrscht. Wir haben auch neben der Arbeit viel privat unternommen (Sport, Ausflüge etc). In Shanghai kann man wie in jeder Großstadt viel entdecken und erleben, allerdings ist es schwer, mit Einheimischen Kontakte zu knüpfen. Das liegt zum einen an der Sprachbarriere (es wird nur selten Englisch gesprochen) und zum anderen an der Mentalität der Menschen. Meistens bleiben die „Expats“, die Ausländer, unter sich. Teilweise kann das schon einsam sein, aber mit den richtigen Menschen um sich herum wird man viel Freude haben und Freundschaften schließen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich habe ein Grundgehalt von Phoenix Design ausgezahlt bekommen und den Überseezuschuss der HDA erhalten. Damit konnte ich meine laufenden Kosten decken. Der Lebensunterhalt in Shanghai ist recht teuer. Die Mieten sind wahnsinnig hoch! Ich habe 400€ für ein 6 oder 7qm Zimmerchen in einer 5er WG gezahlt. Die WG war nicht die am besten ausgestattete und die Möbel und Sanitäranlagen relativ runtergekommen. Wenn man nach europäischem Standard leben möchte, muss man schon etwas mehr zahlen. Für Essen und Trinken kann man ebenfalls, möchte man westliche Produkte genießen, sehr viel Geld liegen lassen. Das ist alles sehr teuer. Einheimische Produkte und lokales Essen in Straßenrestaurants sind aber teilweise sehr billig. Ich habe aus diesem Grund sehr, sehr selten zuhause gekocht (Zutaten

zu kaufen war teurer als im Restaurant um die Ecke zu essen). Generell würde ich neben der Miete 400-500€ zum Essen/Trinken/Ausgehen einplanen, wer gerne shoppt noch mehr. Einkaufen (wieder: westliche Produkte) kann teurer sein als hier in Europa. Nur zum Vergleich: Shampoo oder Deo kosten gerne mal 5-7€.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

In China ist alles digital! Man fast nie oder sehr selten Bargeld bei sich. Dort nutzt man ständig WeChat (ähnlich Whatsapp). Mit der App bezahlt man immer und überall, auch beim Tante-Emma Laden um die Ecke oder wenn man eine Banane auf der Straße kauft.

Fahrrad fahren ist extrem beliebt. Besorgt euch die Mobike App, das kostet 3€ im Monat und ihr seid immer flexibel, denn die Räder stehen zu 100ten an jeder Straße. Metro und öffentliche Verkehrsmittel sind ebenfalls super günstig (U-bahn 40-50ct).

Der Kontakt mit der Heimat ist relativ kompliziert, weil China sehr viel zensiert. Es gibt KEIN Facebook, Instagram, Wikipedia, Google, Youtube, Netflix usw...

Besorgt euch VOR der Einreise einen VPN. Damit könnt ihr wenigstens Kontakt halten. Eure Freunde/ Familie können sich auch WeChat besorgen, damit könnt ihr gratis telefonieren und video calls machen. Das klappt ganz gut. Handyverträge sind mega günstig- ich habe für 40 GB (!) gerade mal 12€ gezahlt.

Die Stadt an sich ist Wahnsinn. Sehr groß, hoch, voll und laut. Es gibt 100te Wolkenkratzer, egal wo man hinschaut. Es gibt an jeder Ecke riesen Einkaufszentren mit allen (Luxus-) Geschäften die einem so einfallen. Die Kultur kommt meiner Meinung etwas kurz, denn Shanghai hat seine historischen Wurzeln den neuen Wolkenkratzern geopfert. Allerdings gibt es schöne (leider oft überfüllte) Parks und auch einige Museen zu sehen. Fahrt mal raus aus Shanghai und schaut euch das „echte“ China an. Es gibt sehr viel zu entdecken.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Beste Erfahrung: Mein Aufenthalt in Hongkong und Wuyuan. Ich würde jedem empfehlen, einmal Hongkong zu besuchen. Ausserdem lohnt sich ein Ausflug in kleinere, alte Dörfer um das „echte“ China zu erfahren.

Schlechteste Erfahrung: Eigentlich keine. Die Gepflogenheiten sind allerdings teilweise gewöhnungsbedürftig (lautes „Rotz“-hochziehen und Ausspucken ganz besonders). Auch sind die sanitären Anlagen oft leider etwas dreckig und können einen schon abschrecken.